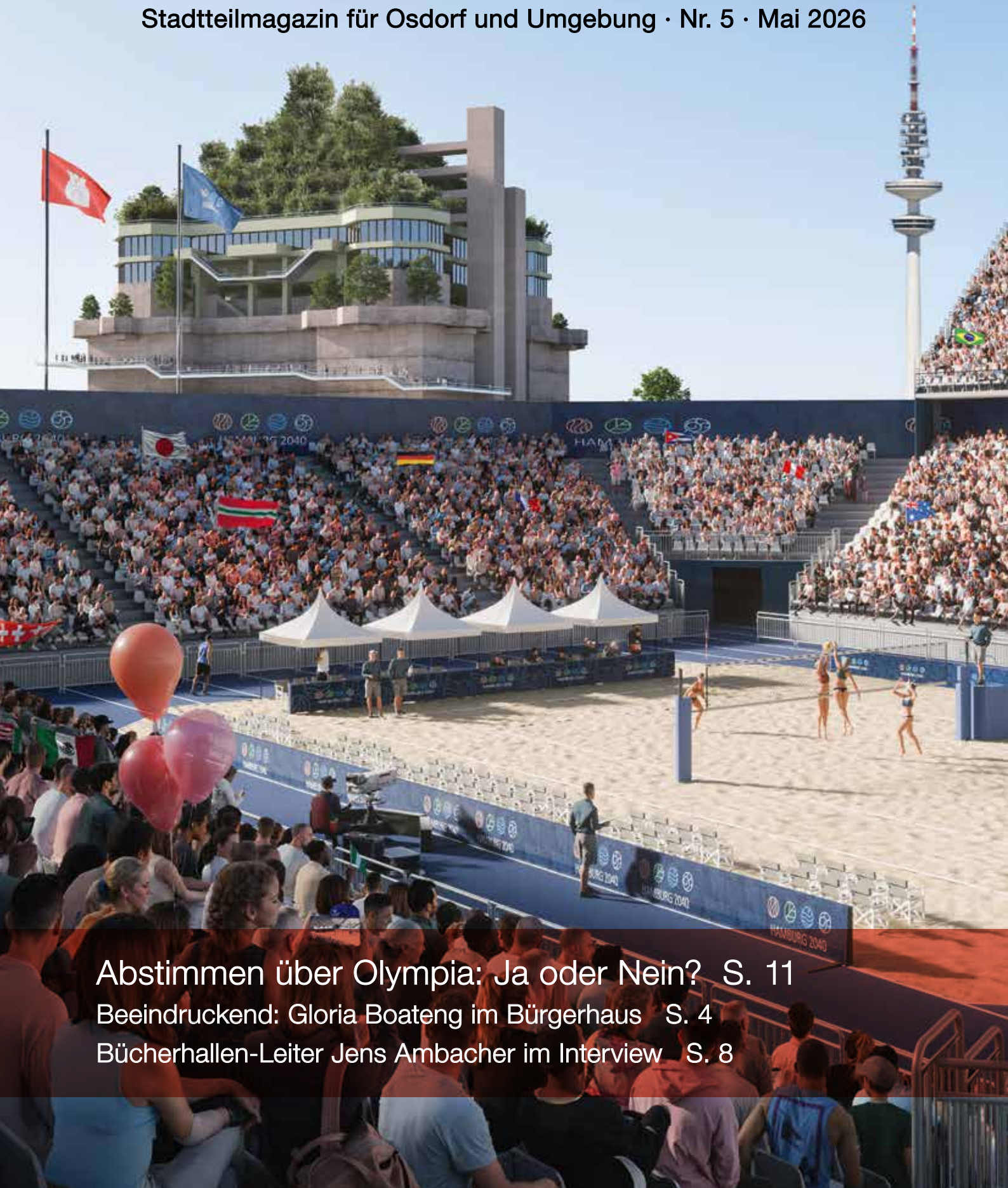


westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 5 · Mai 2026



Abstimmen über Olympia: Ja oder Nein? S. 11

Beeindruckend: Gloria Boateng im Bürgerhaus S. 4

Bücherhallen-Leiter Jens Ambacher im Interview S. 8



Inhalt

90. Geburtstag: Süren Bagli (Leiter AWO-Aktivtreff) · Impressum 2

Zwei Neue beim WESTWIND: Laurids Götde und Hadi Masri 3

Musikalische Lesung mit Gloria Boateng 4

Klönerei trifft sich im BVE-Nachbarschaftstreff 5

Parkinson-Selbsthilfegruppe sucht neue Mitglieder 6

WESTWIND-Rätsel · Nachruf Richard Bagan 7

Interview mit Jens Ambacher, Leiter Bücherhalle Osdorfer Born 8

Buchtipps 9

Die Argumente: Ja oder Nein zu Olympia in Hamburg 11

Dünnes Verkehrskonzept für Olympia 12

Neues aus der Borner Runde 13

Termine und Veranstaltungen 14

Das läuft im Bürgerhaus Bornheide 16

Süren Bagli, Leiter des AWO-Aktivtreffs, wird 90 Jahre

Süren Bagli, Leiter des AWO-Aktivtreffs Osdorf, wird 14. Mai 90 Jahre alt. Gleichzeitig werden 70 Jahre Ehe mit Astrid Bagli und 10 Jahre Treffleitung gefeiert. Das sind wahrhaft historische Daten.

Süren Bagli kam 1960 aus der Türkei, zusammen mit seiner Frau Astrid nach Hamburg. Beide sind armenischer Abstammung. Die Tochter eines Nachbarn in der Türkei ging auf eine deutsche Schule und konnte damit bei der Bewerbung für eine Stelle in Deutschland sehr hilfreich sein. Bei Blohm & Voss arbeitete er 15 Jahre als Facharbeiter. Danach wechselte er für 36 Jahre ins Taxengewerbe und gründete sein eigenes Unternehmen.

Nach seiner beruflichen Tätigkeit lernte er den AWO - Seniorentreff in Osdorf kennen. Da die damalige Leitung gerade aufhörte, wurde er gebeten die Leitung des Treffs innerhalb eines Teams zu übernehmen. Seit dem ist Süren Bagli das „Gesicht des Treffs“. Mit seiner charmannten Art sorgt er für eine offene und positive Atmosphäre im Treff. Seine sportive und animierende Geselligkeit wirkt ansteckend. Im Laufe der Jahre hat er entscheidend daran mitgewirkt, dass neben einem vielfältigen Freizeit und Bildungsangebot auch inhaltliche, politische Debatten die Besucher und Besucherinnen des Treffs erreichen. Ihm macht die Tätigkeit sichtbar viel Freude. Mit seinen nun bald 90 Jahren geht er immer noch mehrmals in der Woche schwimmen und in die Sauna.

Er ist ein Vorbild.

Hans-Jürgen von Borstel



Mit KI erstellt

WESTWIND Jahresplanung 2026

Ausgabe Nr.	6/2026	7-8/2026	9/2026
Red.schluss (Fr)	15.5.	12.6.	14.8.
erscheint am (Mo)	1.6.	29.6.	31.8.

Titelbild

So stellen sich Hamburgs Planer Olympische und Paralympische Spiele vor: Beachvolleyball würde auf dem Heiligengeistfeld gespielt

Visualisierung: Moka Studio

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re), Laurids Götde, Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Hadi Masri, Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn, Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe **6/2026: 15.5.2026**

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook · Auflage dieser Ausgabe: **3.800** · Erscheinungsdatum: **27.4.2026**

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert. • **Der WESTWIND wird auf Recyclingpapier gedruckt.** • Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ZWEI JUNGE STIMMEN FÜR DEN WESTWIND

Vielleicht ist es Ihnen ja schon aufgefallen; einige Artikel in den letzten Ausgaben des WESTWINDS sind von Personen geschrieben, die Sie gar nicht kennen. Dem Ganzen wollen wir heute auf den Grund gehen, indem wir die jüngst hinzugekommenen Redakteure vorstellen. Seit Kurzem helfen Hadi Masri und Laurids Götde nämlich nicht mehr nur beim Aufbau einer Social-Media-Präsenz, sondern schreiben auch fleißig Artikel und betreiben Recherche. Also: Wer sind die beiden Neulinge?



Laurids Götde und Hadi Masri

Vor dem Mini-Interview vielleicht erstmal ein wenig zu den Eckdaten der beiden. Hadi und Laurids haben im vergangenen Sommer zusammen ihr Abitur am Gymnasium Blankenese abgeschlossen. Jetzt wollen die beiden 19-jährigen frischen Wind in die Redaktion mitbringen und dafür sorgen, dass auch der jüngere Anteil des Stadtteils adäquat angesprochen und vertreten ist.

Wie seid ihr beim WESTWIND gelandet?

Hadi: Durch meine Tätigkeit bei der Borner Runde habe ich vom WESTWIND erfahren. Die Arbeit im Stadtteil hat mich neugierig gemacht, deshalb wollte ich mich auch hier einbringen.

Laurids: Nach dem Abschluss der gymnasialen Oberstufe und der Entscheidung, meinen Studienbeginn auf April zu legen, waren Neugier und freie Zeit im Überschuss vorhanden; als Hadi mir dann von der Möglichkeit erzählte, bei einer Zeitung tätig zu werden, schien mir dies eine Möglichkeit neue Erfahrungen zu sammeln und mich gleichzeitig für meine Werte einzusetzen.

Warum engagiert ihr euch im Osdorfer Born?

Hadi: Ich lebe seit acht Jahren in Osdorf und habe den Stadtteil als sehr vielfältig erlebt. Viele Menschen engagieren sich hier füreinander. Da lag für mich der Gedanke nahe, auch selbst etwas zurückzugeben.

Laurids: Ich lebe selbst nicht im Osdorfer Born, allerdings ist der Weg dorthin für mich auch nicht

sonderlich weit. Darüber hinaus befindet sich mein Fitnessstudio hier im Osdorfer Born und ich habe unzählige positive Erlebnisse im Kontakt mit den Menschen gehabt. Als dann die Möglichkeit bestand, bei einer Zeitung lokal mitzuhelfen und somit vielleicht dafür sorgen zu können, dass Informationen und Denkanstöße gesetzt, und Fortschritte erzielt werden könnten, wusste ich, dass ich große Freude an solch einer Tätigkeit haben würde.

Welche Rolle spielt Sport für euch?

Hadi: Sport verbindet uns beide sehr. Wir gehen regelmäßig zusammen laufen, mal an der Elbe, mal durch Osdorf oder Nienstedten. Außerdem spielen wir gerne Basketball und trainieren im Fitnessstudio. Auch wenn wir nie in derselben Mannschaft gespielt haben, ist Sport für uns ein wichtiger Ausgleich und eine gute Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen. Viele unserer Gespräche über den WESTWIND entstehen übrigens nicht am Schreibtisch, sondern beim Joggen entlang der Elbe oder auf dem Weg durch den Osdorfer Born.

Was macht ihr aktuell nach dem Abitur?

Laurids: Ich habe nach dem Abitur mehrere Praktika in Hamburg gemacht. Unter anderem konnte ich Erfahrungen bei dem Klimatechnik Unternehmen Kälte-Bast sammeln und einen groben Einblick in juristische Tätigkeiten erlangen. Insgesamt diente die Phase dazu eine Orientierung für Ausbildungswege zu erlangen. Wie bereits erwähnt, fange ich im April nun an zu studieren. Die nächsten Monate werden dementsprechend neben der Arbeit im WESTWIND vor allem mit Mathe, Physik und der Informatik gefüllt sein.

Hadi: Ich studiere Wirtschaftsinformatik an der Leuphana Universität Lüneburg. Da meine Studienwahl recht stark auf der Analyse von Daten, Zahlen und Konzepten beruht, möchte ich mich abseits der Uni gerne mit dem sprach-Politischen Themenbereich beschäftigen: Das erfüllt der WESTWIND für mich.

Was möchtet ihr beim WESTWIND einbringen?

Hadi und Laurids: Uns ist wichtig, auch jüngere Menschen für den Stadtteil zu erreichen. Deshalb möchten wir zeigen, dass freiwilliges Engagement viele Möglichkeiten bietet, sich einzubringen und Erfahrungen zu sammeln. Außerdem arbeiten wir daran, den WESTWIND stärker digital sichtbar zu machen – unter anderem mit einem neuen Instagram-Account.

Musikalische Lesung und Gespräch

mit Gloria Boateng im Bürgerhaus Bornheide



Gloria Boateng und Christian Bakotessa

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus lud das Bürgerhaus Bornheide, in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule, zu einer besonderen Veranstaltung mit Musik, Gesprächen und westafrikanischem Essen ein. Rund 100 Besucher*innen unterschiedlichen Alters und Herkunft kamen zusammen, um Gloria Boateng zu erleben – Lehrerin, Moderatorin, Autorin und Bildungsaktivistin.

In ihrer Lesung aus dem Buch „Allein in Gyaamani – Oder wie Lernen

mir half, eine neue Heimat zu finden“ nahm Gloria Boateng das Publikum mit auf eine sehr persönliche Reise. Offen sprach sie über ihre Kindheit in Ghana, den Neuanfang in Deutschland, ihre Erfahrungen mit Gewalt in Ghana und in Deutschland, und darüber, wie Bildung ihr half, ihren Platz in einer neuen Heimat zu finden. Ihre Geschichte berührte und regte zugleich zu intensiven Gesprächen über Rassismus, Zugehörigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt an.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom kongoliesischen Musiker Christian Bakotessa, der mit seiner ausdrucksstarken Stimme und feinfühligem Gitarrenspiel eine besondere Stimmung herstellte. Für das leibliche Wohl sorgte die Stadtteilgruppe Togo Novissi, die westafrikanische Spezialitäten wie Jollofreis, frittierte Kochbananen, Bohnen in Tomatensoße, Huhn oder süße Teigbällchen Bofrot servierte – ein kulinarisches Highlight, das viele Besucher*innen begeisterte.

Auch die Kinderbetreuung, organisiert über die Stadtteilgruppe Perfect Ladys, die sich regelmäßig im Bürgerhaus trifft, trug zum Gelingen des Abends bei, sodass Familien ent-

spannt teilnehmen konnten. Die Atmosphäre war geprägt von Offenheit, Empathie und dem Wunsch, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, dem Fonds „Aktiv für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit“ für die finanzielle Unterstützung sowie der Stiftung gegen Rassismus. Der Abend hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll Räume des Austauschs und der Gemeinschaft sind – gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen.

Verena Thissen



Büfett von Togo Novissi



Im Kreise der fleißigen KöchInnen



Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse



Grafitti im Achtern Born

Nachbarschaft feiern, Vielfalt leben

in Zeiten der Polykrise

Die Älteren erinnern sich:

Der Partykeller war einmal ein Freiraum. Laut, eng, manchmal schräg – aber offen. Auch in den Hochhäusern des Osdorfer Borns wurden Gemeinschaftsräume zu Treffpunkten. Man fühlte sich ein bisschen weltläufig – und gleichzeitig sicher, gut bevorratet im Keller, in den Jahren des Kalten Krieges.

Denn draußen war die Welt nie nur freundlich. „Klein Chicago“ nannte man den Osdorfer Born im Volksmund. Die „53“ (die frühere Postleitzahl von Osdorf und Lurup, Anm. d. Red.) an den Hauswänden: Stigma, Stolz, Erkennungszeichen. Und heute? Vieles ist leiser geworden. Aus improvisierten Bars wurden Abstellräume. Aus Begegnung wurde Gewohnheit. Und draußen reden sie von Krise. Von der nächsten, und der danach. Polykrise nennen sie das. Klingt abstrakt. Ist aber ziemlich konkret: steigende Preise, unsichere Zeiten, gesellschaft-

licher Druck. Und eine Stimmung, die schnell kippt – gegen „die anderen“, wer auch immer gerade gemeint ist.

Im Kroonhorst 92 ist das anders

Der BVE (Bauverein der Elbgemeinden) hat hier einen Nachbarschaftstreff eingerichtet – hell, offen, ohne Patina. Eine Küche, ein paar Tische, Gespräche, die nicht sortiert sind nach Herkunft, Alter oder Meinung. Das ist kein nostalgischer Partykeller. Ein bisschen versteckt liegt er trotzdem. Acht Minuten zu Fuß von der Bushaltestelle Achtern Born (Kindermuseum). Wer ihn sucht, findet ihn. Wer ihn findet, bleibt oft länger.

Die Klönerei 2026 macht hier im Mai fest. Und ja: Es gibt etwas zu feiern. Den Tag der Nachbarschaft. 1999 in Paris gestartet, inzwischen europaweit begangen. Wir machen es wie immer ein bisschen anders. Nicht am Freitag, sondern am 21. Mai. Weil wir uns nicht nach Kalenderlogik richten, sondern nach Gewohnheit. Dritter Donnerstag. Denn Nachbarschaft entsteht nicht durch Aktionstage. Sondern dadurch,

dass man sich trifft. Wieder und wieder. Und noch etwas: Dieses Gerede davon, Multikulti sei gescheitert – das ist bequem. Es erklärt nichts, es löst nichts, es trennt nur. Eine bessere Idee hat bisher niemand vorgelegt.

Wir setzen dagegen auf etwas Einfaches: miteinander reden, miteinander trinken, miteinander aushalten, dass nicht alle gleich sind. Klingt unspektakulär. Ist es aber nicht. Gerade in Krisenzeiten. Kommt vorbei.

Wann? 21. Mai, ab 19.30 Uhr. Offene Tür, kalte Getränke zu fairen Preisen, Knabberzeug – und eine kleine Überraschung.

Wo? BVE-Nachbarschaftstreff, Kroonhorst 92. Aus Alt-Osdorf gut erreichbar mit der HVV-Linie 21, Haltestelle Achtern Born (Kindermuseum). Wer den nebenstehenden QR-Code einscann, der Signal-Gruppe beitrifft, ist näher dran. Denn Nachbarschaft ist nichts für einmal. Sondern auf Dauer.



Dietmar Goergen

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

„Es sind Freundschaften entstanden“

Wichtiges Angebot: Parkinson-Selbsthilfegruppe in Altona

Hans-Günter Schmidt sagt: „Ich war mein Leben lang unспортlich. Als meine Neurologin bei mir 2016 Parkinson diagnostizierte, hat sie mir Bewegung verordnet. Daran halte ich mich.“ Besonders wichtig ist für Schmidt die dienstägliche Parkinson-Selbsthilfegruppe in Altona. Die zwölf Teilnehmenden sind zwischen Mitte 60 bis Mitte 80 Jahre alt. Im DRK-Freizeittreff Haus Ottensen steht zunächst unter Anleitung Reha-Sport auf dem Programm. Beim anschließenden Kaffeetrinken tauschen sie sich nach den Übungen über ihre Erkrankung aus. Schmidt: „Der Erfahrungsaustausch ist wichtig, das Mitgefühl. Es sind Freundschaften entstanden. So, dass man bei Fragen jederzeit jemanden aus der Gruppe anrufen kann.“

Die Gruppe, die von der Deutschen Parkinson Vereinigung organisiert wird, steht neuen Mitgliedern offen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Mitgliedschaft in der Parkinson Vereinigung (Jahresbeitrag 55 Euro) wird empfohlen. Geschätzte 300.000 bis 400.000 Menschen in Deutschland haben Parkinson. Für die Krankheit

gibt es derzeit keine Heilung, die Behandlungsmöglichkeiten haben sich aber in den vergangenen Jahren wesentlich verbessert. Ein wichtiger Baustein dabei ist: Bewegung.

Beim Besuch im DRK-Freizeittreff stehen die Stühle im Halbkreis. Vor den Stühlen bewegen sich sieben Teilnehmende zur Musik von Abba. Einige tragen Sportschuhe, andere wie Hans-Günter Schmidt trainieren auf Socken. Physiotherapeutin Uta Sandrucci zeigt die Übungen. Auf ihrem Handy wählt sie nun „Super Trouper“ aus, das Signal an alle, ihre Knie abwechselnd in Richtung Kinn zu bewegen. Eine schweißtreibende Angelegenheit. Anschließend ist Pause. Im zweiten Teil geht es ruhiger zu, dann werden auch mal wichtige Atemübungen gemacht. „Und natürlich ist jeder mal mit einer Übung ein bisschen überfordert. Aber dann kann er die nächste Übung wieder besser. Also eigentlich hat jeder immer eine Übung, die er besonders gut kann“, sagt Sandrucci.

Regina Soto de Stolte ist aus Eimsbüttel nach Ottensen gekommen. Sie ist

seit drei Jahren dabei. „Ich bin sehr froh, diese Gruppe gefunden zu haben. Ich habe Knochenschmerzen. Aber wenn ich komme, mache ich sehr gerne mit. Und ich fühle mich auch besser. Ich sage immer: ‚Von nichts kommt nichts.‘“ Neben ihr am Tisch sitzt Gerrit Stolzenwald, der erst zum dritten Mal mitmacht. „Ich bin sehr gut aufgenommen worden. Es fühlt sich an, als sei ich auch schon drei Jahre hier.“ Teilnehmerin Elisabeth Callsen besucht im DRK-Zentrum inzwischen auch noch den Tai-Chi-Kurs. Sie sagt: „Ich merke, wie es mir besser geht und auch die alltäglichen Bewegungen besser funktionieren.“ Physiotherapeutin Uta Sandrucci hat beobachtet, dass sich die Teilnehmenden bei den Übungen im Blick behalten. „In der Gruppe gibt es ein nettes Miteinander und eine tolle Atmosphäre“, sagt sie.

Info: Dienstags 11.15 bis 13 Uhr im DRK-Freizeittreff Haus Ottensen, Holstenring 6

Kontakt: Carin Merget
Tel. 040-39 70 63

Matthias Greulich



Sie suchen neue MitgliederInnen: Die Parkinson-Selbsthilfegruppe Altona (v. l.) Hans-Günter Schmidt, Gisela Dettmann, Physiotherapeutin Uta Sandrucci, Regina Soto de Stolte, Gerrit Stolzenwald, Elisabeth Callsen, Carin Merget und Juliane Nagel.

Wer hat's gesagt?

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde,

die richtige Lösung unseres Rechenrätsels vom Vormonat lautete „76“. Unter den Einsendern der richtigen Lösung haben wir vier 5-€-Gutscheine für die Eisküche im Born Center verlost. Gewonnen haben: Ulrike Groetzner, Moustafa Hendy, Christian Reiß und Birger Szellinski Herzlichen Glückwunsch!



Im heutigen Rätsel gilt es herauszufinden, wer die Urheber einiger doch recht bekannter Zitate sind. Welchen berühmten Persönlichkeiten also werden die folgenden Aussagen in der Regel zugeschrieben?

• „Zwei Dinge sind unendlich: das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher“. Tipp: Stammt angeblich von einem berühmten deutschen Nobelpreisträger.

• „Freiheit nur für die Anhänger der Regierung, nur für Mitglieder einer Partei – mögen sie noch so zahlreich sein – ist keine Freiheit. Freiheit ist immer Freiheit des Andersdenkenden.“ Kleine Hilfestellung: Die politische Stiftung einer im Deutschen Bundestag vertretenen Partei ist nach der Urheberin dieses Zitats benannt.

• „Ich bin zwar in Liverpool geboren, doch erwachsen wurde ich in Hamburg.“ Tipp: Es handelt sich um die gängige deutsche Übersetzung des englischen Originalzitats eines Musikers, der in den Jahren 1960-62 mit seinen Kumpels häufig in Hamburger Clubs spielte und 1980 in New York starb.

• „Ein Kompromiss, das ist die Kunst, einen Kuchen so zu teilen, dass jeder meint, er habe das größte Stück bekommen.“ Hinweis: Geäußert von einem bekannten Politiker, der erster Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland war und die Zigarre zu seinem Markenzeichen gemacht hatte.

Das Lösungswort erhält man, wenn man die Anfangsbuchstaben der Nachnamen der gesuchten Personen in der Reihenfolge der obigen Zitate aufschreibt. Dieses Lösungswort bezeichnet im Übrigen auch einen der mehr als 200 Knochen des menschlichen Körpers ...

...

Zu gewinnen gibt es diesmal vier von der Werbegemeinschaft Born Center gestiftete 5-€-Gutscheine für die Eisküche im Born Center.

Ihre Lösung senden Sie bitte bis **Dienstag, 19.05.2026**

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: WESTWIND, Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben Ihre Frage im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer

Rainer Erbe

Richard Bagan † (13.12.1932 - 24.2.2026)

Voller Dankbarkeit haben wir am Montag, 30.3.2026 auf dem Altonaer Friedhof Abschied genommen von Richard Bagan, dem langjährigen Leiter unserer Fahrradwerkstatt im DRK-Zentrum Osdorfer Born

Viele, viele Jahre, von ca. 1999 bis 2008, war er als Rentner nahezu täglich ehrenamtlich für die Menschen im Stadtteil im Einsatz und hat unser Zentrum mit Witz, Herz und Hand auf vielfältige Weise bereichert. Er war nicht nur ein versierter Handwerker, sondern auch ein Geschichtenerzähler und spielte für die Kinder den Weihnachtsmann.

Wir werden Richard Bagan immer in Erinnerung behalten - nicht nur, wenn wir am Jahresende wieder die Kerzen der von ihm selbst gezimmerten Weihnachtspyramiden entzünden.

Wir danken der Familie für die dem DRK-Kreisverband Altona Mitte zugedachten Spenden.

Für das DRK-Zentrum Osdorfer Born: Marit Hofmann



„Lesen ist eine großartige Freizeitbeschäftigung“

Gespräch mit Jens Ambacher, seit 2015 Leiter der Bücherhalle Osdorfer Born

Jens, als Bücherhallen-Leiter oder -Mitarbeiterin muss man ja literarisch auf dem Laufenden sein. Müsst ihr denn ständig neue Bücher lesen?

Mein Professor sagte einmal: „Wenn Sie gerne Bücher lesen wollen, sollten Sie nicht Bibliothekswissenschaften studieren.“ Natürlich haben wir gar nicht die Zeit, ständig zu lesen. Aber ich lese tatsächlich gerne, und wir alle versuchen uns auf dem Laufenden zu halten, so dass wir über die Bücher, die wir haben, Auskunft geben können.

Wie bist du zu deiner Berufswahl gekommen?

Ich hatte zunächst Sozialwissenschaften studiert, aber gemerkt, dass ich, vor allem im Hinblick auf die Jobperspektiven, da nicht das Richtige für mich gefunden habe. Dann habe ich ein Begleitstudium in Bibliothekswissenschaften gemacht, das hat mir gut gefallen. Vor meiner Zeit hier in Osdorf habe ich drei Jahre in der Zentralbibliothek am Hauptbahnhof gearbeitet.

Bücher auszuleihen ist ja nicht eure einzige Aktivität. Welche Schwerpunkte über die Ausleihe hinaus habt ihr noch?

Wir machen ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche – mit gutem Erfolg. Es kommen oft ganze Familien; und die etwas älteren Kinder auch gerne allein zu uns. Wir arbeiten eng mit den Schulen des Stadtteils zusammen, besonders mit den Grundschulen. Dann haben wir freie Angebote, etwa Brettspielveranstaltungen am Nachmittag und für Kitagruppen auch vormittags; dafür haben wir ein eigenes Brettspielzimmer. Außerdem gibt es Bilderbuchkinos: Wir lesen ein Bilderbuch vor und parallel gibt es die Bilder



Jens Ambacher

groß auf einem Bildschirm zu sehen. Das ist ein schöner Kontrast zu tiktok und Co., es herrscht eine ganz andere Geschwindigkeit – eine ruhige Langsamkeit nämlich, ohne schnelle Schnitte und mit genügend Zeit, um die Bilder gemeinsam anzuschauen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Ihr habt außerdem spezielle Angebote für Erwachsene.

Zusammen mit der Volkshochschule bieten wir Projekte an im Bereich Berufsbildung und Weiterbildung oder auch Hilfe bei Lebensläufen. Außerdem gibt es von Ehrenamtlichen durchgeführte Gesprächskreise für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache. Und dann gibt es ja schon seit Jahren einmal pro Woche den Strickclub, in dem sich zehn bis zwölf Frauen treffen!

Nochmal zu den Kindern und Jugendlichen: In Kooperation mit der Schule Kroonhorst bieten wir Lesetraining an, das heißt, dass jeweils eine ehrenamtlich tätige Person einmal pro Woche eine Stunde mit einem Kind der Grundschule Lesen übt. Die Unterstützung für das Kind liegt dabei nicht nur im Lesenlernen, es erfährt insgesamt eine Wertschätzung und Stärkung seiner Persönlichkeit. Von den Kindern, den Eltern und der Schule erhalten wir sehr positive Rückmeldungen. Lesen, das

möchte ich an dieser Stelle einmal betonen, gehört nicht nur zur Schule – Lesen ist eine großartige Freizeitbeschäftigung!

Noch einmal zu den Büchern: Könnt ihr bei den Ausleihen besondere Interessen und Schwerpunkte feststellen?

Im Erwachsenenbereich sind das, wie eigentlich überall, Krimis und Thriller. Vielleicht ist die Nachfrage nach

Fantasy, Science Fiction und „Romance“ etwas geringer als andernorts; diese AutorInnen, die ja oft auch InfluencerInnen sind, haben ihre festen Fans, von denen sie erwarten, dass sie die Bücher dann auch kaufen. Außerdem gefragt sind anspruchsvolle Romane, Historisches, Liebes- und Familienromane.

Das Stichwort unserer Zeit ist ja „digital“. Welche Angebote macht ihr da?

Wir haben viele digitale Angebote, auch für Kinder. Aber die Kinder bewegen sich ohnehin schon ständig in der digitalen Welt, und wenn zum Beispiel in der Familie gemeinsam ein Bilderbuch angeschaut wird, hat das, wie ich finde, eine andere Qualität. Mein Eindruck ist im Übrigen, dass auch die Eltern, zumindest solange das Kind noch nicht in der Grundschule ist, ein gedrucktes Buch vorziehen. Bei den älteren Kindern ist es dann unterschiedlich – wenn sie auf das gedruckte Buch warten müssten, weil es gerade ausgeliehen ist, dann lesen einige ein Buch auch gerne auf dem Handy oder dem Tablet.

Die Bücherhalle ist eng eingebunden in die Zusammenarbeit mit vielen anderen Einrichtungen vor Ort. Du selbst warst längere Zeit an der Organisation der Stadtteilkonferenz beteiligt. Was bringen diese Kooperationen?

Bei der Stadtteilkonferenz geht es zunächst mal um den Austausch. Die anderen sozialen Einrichtungen sehen bestimmte Probleme im Stadtteil klarer als etwa wir als Bücherhalle. In der Konsequenz können wir, um es an einem Beispiel deutlich zu machen, Kochbücher nach dem Motto „Wie koche ich gut mit wenig Geld“ bereitstellen. Und aufgrund der engen Kontakte können Projekte, die für die BewohnerInnen wichtig sind, gemeinsam auf die Beine gestellt werden, etwa das jährlich stattfindende Kinderfest, die verschiedenen Aktionen der AG „Osdorf leben“ oder das für Oktober geplante Kneipenquiz in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW).

Noch eine letzte Frage zur Bücherhalle selbst: Ihr seid seit einiger Zeit eine „FlexiBib“ – was genau ist das und wie kommt es an?

FlexiBib steht für „Flexible Bibliothek“: Von Montag bis Sonntag können Menschen ab 18 Jahren mit Kundenkarte, auch in Begleitung von Kindern, zwischen 7 und 22 Uhr in die Bücherhalle kommen – teilweise ist dann auch Personal da. Das läuft bei uns über-

wiegend ohne Probleme, auch wenn es vielleicht mal eine Gruppe gibt, die sich lauter unterhält, während andere in Ruhe lesen wollen; es kommt auch vor, dass jemand unfreundlicher Weise Müll hinterlässt. Die FlexiBib wird gut genutzt; nicht jeder hat zu Hause einen ruhigen Ort zum Lesen oder Lernen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, noch auf zwei besondere Angebote hinzuweisen. Alle Kinder aus Familien, die BuT-Leistungen bekommen, oder einfacher gesagt: Alle Kinder, die kostenloses Mittagessen in der Schule bekommen, können auch eine kostenlose Bücherhallenkarte bekommen und dann Medien ausleihen.

Und das zweite: In der Bücherhalle Osdorfer Born bietet die Organisation „bee4change e. V.“ einen Lesekreis für Grundschulkindern mit Flucht- und Migrationsgeschichte an; dieser – ebenfalls kostenlose – Lesekreis findet jeden Samstag von 10-11 Uhr in unserer Bücherhalle statt.

Lieber Jens, vielen Dank für das Gespräch.

Für den WESTWIND: Frieder Bachteler



Bücherhalle Osdorfer Born

Für Kinder:

Bilderbuchkino: „Ich mag keine Bücher. Nie. Niemals. Nie.“ (ab 4 J.)

Fr 8.5., 16-16.30 Uhr

Gratis Comic Tag

Comic-Workshop (ab 9 J.)

Buttons gestalten (ab 5 J.)

Sa 9.5., 10.30-13.30 Uhr

Der Born spielt und tauscht

(ab 6 J.), Fr 15.5., 15-16 Uhr

tauschen, 16-17 Uhr spielen

Kinderkino: (ab 5 J.)

Fr 29.5., 15.30-17.30 Uhr

Für Erwachsene:

Gesprächsgruppe

„Dialog in Deutsch“:

montags 10-11 Uhr

mittwochs 14.30-15.30 Uhr

vhs-Lerntreff:

Lesen und Schreiben verbessern,

Kostenlos, ohne Anmeldung

dienstags 17-19.45 Uhr

Osdorfer Strickclub:

donnerstags 10-12 Uhr

Der Buchtipp | MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorf Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Ilona Einwohlt: Keine Panik – Wir stellen die Schule auf den Kopf

Das Buch erzählt von Mika und ihren Freundinnen, die ihre marode Grundschule nicht einfach hinnehmen. Statt zu meckern, setzen sie sich mutig für Veränderungen ein – besonders, als ihr geliebter Schulgarten bedroht ist. Die Geschichte ist witzig, warmherzig und nah am Alltag von Kindern erzählt. Themen wie Mitbestimmung und Zusammenhalt werden kindgerecht vermittelt.

Ein inspirierendes Buch, das zeigt: Auch kleine Stimmen können Großes bewegen. Ab 8 Jahren.



T. S. Orgel: Deadly ever after. Blut und Schnee

Was wäre, wenn das Märchenleben nach dem „...und wenn sie nicht gestorben sind“ wirklich weitergehen würde? Die beiden Autorenbrüder, die hinter dem Pseudonym T. S. Orgel stehen, haben davon ihre ganz eigene Vorstellung: Schneewittchen hat als weiße Kaiserin die Macht an sich gerissen und überzieht das Land mit Krieg, um allen die Magie zu rauben. Allein Streich, der tapfere Schneider, und seine Rebellen stellen sich ihr entgegen – doch sie scheitern.

Gleichermaßen düstere wie actionreiche Dekonstruktion klassischer Märchenmotive mit einer Prise schwarzen Humors.

Ja oder Nein zu Olympia?

Ende Mai wird über Hamburgs Bewerbung abgestimmt – das sind die Argumente

Das Bürgerhaus Bornheide im November 2025. Beim Bürgerdialog für Olympische und Paralympische Spiele konnte, wer wollte, Vorschläge unter dem Motto „Mach mit, bring dich ein“ machen. Und das nicht nur in Osdorf. 15 dieser Veranstaltungen fanden im gesamten Stadtgebiet statt. Im Durchschnitt wurden 100 Teilnehmende gezählt. „Über 800 konkrete Rückmeldungen spiegeln das große Interesse und die Chance, die Olympische und Paralympische Spiele für eine Stadt bieten, wider“, sagte Olympia-Projektleiter Steffen Rülke.

Das Bürgerhaus Bornheide Ende Januar. Zur ersten Stadtteilkonferenz des Osdorfer Borns im neuen Jahr ist auch ein Vertreter des örtlichen Sportvereins gekommen. „Wir können die benachbarte Sporthalle nicht nutzen. Der Boden ist kaputt“, sagt Klaus Schulze vom SV Osdorfer Born. Durch die Hilfe der Ämter können die Jugendfußballer in anderen Hallen trainieren, bis der Schaden behoben ist. Andere Einrichtungen des Stadtteils haben weniger Glück. Wenn Kinder und Jugendliche am Nachmittag mit leerem Magen ins Spielhaus Bornheide kommen, fehlt es an Geld und Personal für einen Imbiss. „Hunger ist ein Thema im Stadtteil“, sagt Marit Hofmann, die das DRK-Zentrum Osdorfer Born leitet. Dort mussten zum Jahresbeginn Beratungsangebote für Geflüchtete gestrichen werden. Und das, obwohl „der Bedarf riesig ist“, so Hofmann.

Olympia erscheint hier weit weg, obwohl das geplante Olympiastadion nur drei Kilometer Luftlinie entfernt läge. Der Vorschlag aus dem Bürgerdialog, die Böden der olympischen Sportstätten weiter zu nutzen, kommt für die Halle in Osdorf zu spät. Das im Olympia-Konzept festgeschriebene Ziel, jedem Kind in Hamburg möglichst früh einen Schwimmkurs

anzubieten, brächte indes konkrete Verbesserungen. Weil es an Personal und Trainingszeiten fehlt, muss man heute beim SV Osdorfer Born zwei Jahre auf einen Platz im Schwimmkurs warten. In vielen anderen Sportvereinen in Hamburg sieht es ähnlich aus. Helfen würden zusätzliche neue Schwimmhallen, aber im Olympia-Konzept steht nur etwas von der weltweit größten Schwimmarena, die für vier Wochen im Volksparkstadion entstehen würde. Für 28,15 Millionen Euro sollen dort mobile Schwimmbecken aufgebaut – und nach den Spielen wieder abgebaut werden. Die Becken können anschließend für den Hamburger Schwimmsport genutzt werden.

Am 24. April wurden die Briefwahlunterlagen verschickt. Abstimmen darf, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, mindestens 16 Jahre alt ist und seit mindestens drei Monaten den Hauptwohnsitz in Hamburg hat. Das Olympia-Referendum endet am 31. Mai. Die meisten Argumente für oder gegen die Spiele in Hamburg werden seit Wochen intensiv diskutiert.

Wie konkret ist die Hoffnung des Senats auf einen Wirtschaftsaufschwung? „Wer noch einen Nachweis dafür braucht, wie Hamburg von Olympia profitieren kann, sollte diese Studie lesen“, sagte Andy Grote. Der Innensenator meint ein jüngst veröffentlichtes Papier des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts. Darin steht, dass jeder Arbeitsplatz im engeren Sportsektor im Durchschnitt 2,3 weitere Stellen etwa in Eventorganisation, Medienproduktion, Tourismus, Einzelhandel oder Gesundheitsdienstleistungen sichere. Deutlich zurückhaltender bewertet Oliver Höltemöller, Professor für Makroökonomie vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle, die Auswirkungen: „Studien zu bisherigen Olympischen Spielen finden in

der Regel keine signifikanten positiven gesamtwirtschaftlichen Effekte.“ Der Belebung etwa in der Gastronomie stünden Verdrängungseffekte in anderen Branchen gegenüber.

Was kosten die Spiele die HamburgerInnen? Im Finanzierungskonzept des Senats werden die Kosten genau aufgelistet und nach einem Durchführungsbudget (sämtliche Ausgaben für die direkte Organisation und Durchführung der Wettkämpfe) und den Kosten für Investitionen (langfristige Maßnahmen für Wettkampf- und Trainingsstätten der SportlerInnen, Ausbau der Barrierefreiheit, Geld für Sportförderung und Bildung sowie Grün und Nachhaltigkeit und Verkehrsprojekte) aufgeteilt. Beim Durchführungsbudget errechnet Hamburg einen Gewinn von 100 Millionen Euro. Darin sind unter anderem der Erlös aus dem Verkauf von zehn Millionen Eintrittskarten enthalten. Die Investitionskosten liegen laut Finanzierungskonzept bei 1,3 Milliarden Euro. Sie sollen über zehn Jahre verteilt werden. Die Stadt rechnet in der Folge mit 100 Millionen Euro Olympiakosten im Jahr.

Olympiagegner kritisieren die Berechnungsgrundlagen. So werden bei vielen Bereichen die Kosten der Spiele von Paris 2024 als Benchmark genannt. Bei den Sicherheitskosten, die in Paris mit 1,7 Milliarden Euro zu Buche schlugen, nicht. Damals gab es hohe Kosten für Sicherheit im öffentlichen Raum. So fand in jedem Pariser Bezirk ein Public Viewing statt, das von Beamten mit Maschinengewehren bewacht wurde. Es sei unseriös, sagen die Gegner, diese Kosten jetzt noch nicht zu nennen. Denn auch in Hamburg solle es Public-Viewing-Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet geben. Der Senat argumentiert, es sei angesichts der weltpolitischen Lage nicht seriös,

schon heute mögliche Sicherheitskosten zu nennen.

Schwierig zu beurteilen sind auch die **Auswirkungen der Spiele auf den Wohnungsmarkt**. Eckart Maudrich, Sprecher der „NOlympia“-Initiative, sieht schon vor Olympischen Spielen negative Effekte. „Wenn wir in so einem Dauerbewerbsmodus sind, dann werden die Mieten hier gewaltig gestiegen sein.“ Diese Auswirkungen sieht die Olympia-Projektgruppe nicht. Dauerhafte Mietsteigerungen in den Gastgeberstädten seien nicht belegbar. Sie verweist darauf, dass von den 3.800 Wohnungen in der Science City Bahrenfeld, die für das Olympische Dorf genutzt werden sollen, zu 56 Prozent geförderter Wohnraum und keine Luxuswohnungen entstehen werden. Nach Einschätzung des Mietervereins wird es mit und ohne Olympiabewer-

Es ist weder seriös zu behaupten, Olympia hätte keinesfalls Auswirkungen auf die Mietpreise, noch, die Auswirkungen seien genau messbar

Rolf Bosse

bung Hamburgs in den nächsten Jahren mit den Mieten weiter nach oben gehen. „Zu angespannt ist der Markt, zu wenig bezahlbarer Wohnraum besteht oder wird neu geschaffen. Es ist weder seriös zu behaupten, Olympia hätte keinesfalls Auswirkungen auf die Mietpreise, noch, die Auswirkungen seien genau messbar“, sagt der Mietervereins-Vorsitzende Rolf Bosse. Vielmehr trägt der Senat die Verantwortung, dass der generelle Mietanstieg gestoppt wird und zusätzliche preistreibende Auswirkungen durch Olympia unterbleiben.

Wie nachhaltig sind die Spiele? Das Internationale Olympische Komitee (IOC) verlangt von den Städten, das Event klimapositiv auszurichten. „Hamburg soll durch Olympia eine



Mobile Schwimmbecken für 22.000 ZuschauerInnen: So soll die temporäre olympische Schwimmarena im Volksparkstadion aussehen.

grünere Stadt werden“, verspricht der Senat. Die Spiele sollen dazu genutzt werden, die Ziele des Zukunftsentwurfs (Klimaneutralität bis 2035) zu erreichen. Geplante Projekte, etwa zum Ausbau des Nahverkehrs, könnten beschleunigt werden, weil dafür Chancen bestünden auf zusätzliches Geld vom Bund bestehe. Die Naturschützer des BUND haben sich indes klar gegen diese Strategie positioniert. Öffentliche Gelder sollten nicht für Olympia, sondern für Klimaanpassung und nachhaltige Mobilität eingesetzt werden. „Wir müssen jetzt investieren, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen, statt in ein Prestigeprojekt, dessen Nutzen für die Menschen in Hamburg höchst unsicher ist“, sagt Sabine Sommer, Vorsitzende des BUND Hamburg. Bei den Spielen in Paris wurden 1,59 Millionen Tonnen CO₂ emittiert. 54,6 Prozent weniger als in London 2012 und Rio de Janeiro 2016. Für die Emissionen des Großevents, die

beispielsweise durch die Flugreisen von Olympia-Besuchern, Sportlern und Funktionären zu erwarten sind, müsste Hamburg zum Ausgleich vermutlich CO₂-Zertifikate kaufen.

Grüne Investitionen durch die Spiele könnte es laut Senat für den Bau der U5 und S6 geben. „Was glauben Sie, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan nach vorne rücken?“, fragte Senator Grote im Hinblick auf die anderen deutschen Bewerberstädte. Bislang ist nicht klar, ob Hamburg für den Bau der S6 Geld vom Bund bekommen würde. Da sie bis zur Science City Bahrenfeld geplant wird, könnte der Senat auf Förderung hoffen. Für 2040 stattfindende Spiele ist das Ziel, rechtzeitig fertig zu werden, ambitioniert. Die S-Bahn soll von der Deutschen Bahn gebaut werden, die zuletzt bei kaum einem Projekt in Hamburg im Zeitplan geblieben ist.

Matthias Greulich

Radwege, Shuttledienste und Sonderlinien

Das Mobilitätskonzept des Senats bleibt inhaltlich erstaunlich dünn

Im Mobilitätskonzept für eine mögliche Olympiabewerbung steht, welche Verkehrsprojekte bis zu den Spielen in den Jahren 2036, 2040 oder 2044 umgesetzt werden sollen. Bei der gescheiterten Olympiabewerbung 2015 umfasste das Konzept mehr als 400 Seiten. Die heutige Version kommt mit 21 Seiten aus. „Auch inhaltlich bleibt das Papier dünn: Der Senat nennt kaum konkrete Projekte. Stattdessen dominieren bereits bekannte Vorhaben und unverbindliche Prüfaufträge – häufig ohne Angaben zu Strecken, Standorten oder Zeitplänen“, kritisiert Christian Hinkelmann vom Mobilitätsportal nahverkehr-hamburg.de – damit sei ein Großteil der Maßnahmen in der aktuellen Form nicht überprüfbar, so Hinkelmann. Für HamburgerInnen und Hamburger wird es schwierig, sich vor dem Olympia-Referendum ein Bild davon zu machen, was tatsächlich umgesetzt werden soll. Was ist geplant? Ein Überblick.

Öffentlicher Nahverkehr

- **Ausgangslage:** Der Senat unterstellt bei den Verkehrsberechnungen in seinem Konzept, dass die neue U-Bahnlinie U5, die S-Bahnlinie S5 nach Kaltenkirchen sowie die S6 zwischen Harburg und dem olympischen Dorf in Bahrenfeld bis 2040 vollständig fertiggestellt sind.
- **Taktverdichtungen:** Während der Spiele soll es dichtere Takte auf bestehenden Linien geben. Allerdings nennt der Senat weder Linien noch konkrete Takte – bis auf zwei Ausnahmen: Auf der U2 ist ein 2,5-Minuten-Takt geplant, auf der Expressbuslinie X22 soll alle fünf statt zehn Minuten ein Bus fahren. Bemerkenswert: Ein 2,5-Min-Takt auf der U2 würde dazu führen, dass auf dem gemeinsamen Streckenabschnitt von U2 und U4 alle 75 Sekunden ein Zug fahren müsste (falls der U4-Takt nicht reduziert wird). Das wäre mehr, als bisher technisch geplant (maximal 100-Sekunden-Takt).

- **Infrastruktur:** Um Taktverdichtungen auf der Schiene überhaupt zu ermöglichen, sollen zusätzliche Kehrgleise, eine bessere Stromversorgung und mehr Signale geprüft werden. Auf welchen Strecken, verrät der Senat nicht.

- **Bahnhöfe:** An ausgewählten oberirdischen S-, Regional- und Fernbahnhöfen sollen zusätzliche dauerhafte Bahnsteigzugänge gebaut werden. Konkrete Stationen nennt der Senat nicht. Ein Blick auf die geplanten Wettkampfstätten zeigt jedoch: Eigentlich kommen nur wenige Stationen wie Stellingen, Klein Flottbek oder perspektivisch Altona infrage.

- **Busbeschleunigung:** Im Busverkehr sind zusätzliche Ampelvorrangschaltungen geplant. Wo und in welchem Umfang, bleibt unklar.

- **Sonderlinien:** Während der Spiele soll eine zusätzliche Sonderbuslinie zwischen Innenstadt und Volkspark eingeführt werden. Außerdem will der Senat eine Fährverbindung zwischen Harburg und den Landungsbrücken prüfen – eine Idee, die in der Vergangenheit aufgrund der langen Fahrzeit von rund einer Stunde bereits mehrfach verworfen wurde.

- **Autonome Shuttles:** Ergänzend sollen autonome Shuttles eingesetzt werden, um abgelegene Spielstätten anzubinden. Konkrete Einsatzgebiete oder Flottengrößen nennt das Konzept nicht.

Radverkehr

- **Radwege:** Der Ausbau der Radwege soll beschleunigt werden. Konkret will der Senat 66 bereits geplante Kilometer neu priorisieren. Zusätzlich werden temporäre Radwege, punktuelle Netzerweiterungen sowie Minimal-Sanierungen bestehender Wege geprüft – teils unterhalb heutiger Standards. Bei den Radschnellwegen ins Umland bleibt es bei Absichtserklärungen.

- **Stellplätze:** An den einzelnen Spielstätten sollen bis zu 20.000 Fahrrad-Abstellplätze geschaffen werden – teilweise

allerdings nur temporär. In der Hamburger Innenstadt sind bis zu 10.000 zusätzliche Abstellplätze angedacht, davon aber nur 2.000 für private Räder. Der Rest soll Sharing-Anbietern vorbehalten sein.

- **StadtRAD:** Die StadtRAD-Flotte soll im bisherigen Tempo weiter ausgebaut werden, sodass sie bis 2040 auf 10.000 Räder und rund 600 Stationen angewachsen sein wird (heute: 4.300 Räder und 350 Stationen).

Fußverkehr

- **Barrierefreiheit:** Zum Fußverkehr enthält das Konzept nur wenige allgemeine Aussagen. Ein barrierefreies Wegenetz wird angekündigt, konkrete Maßnahmen fehlen jedoch.

Autoverkehr

- **Sperrzonen:** Rund um die Spielstätten sind abgestufte Sperrzonen vorgesehen.

- **P+R:** Einzelne Park-and-Ride-Anlagen sollen aus- und neugebaut werden. Der Senat nennt in seinem Konzept aber nur einen Ausbaustandort auf Hamburger Gebiet: Am AKN-Bahnhof Hörghensweg (Autobahndreieck HH-Nordwest).

- **Olympia-Verkehr:** Eigene Fahrspuren für Olympia-Verkehre sind nicht geplant. Stattdessen soll ein interner On-Demand-Shuttledienst aufgebaut werden, der im normalen Autoverkehr und auf Busspuren fahren wird. Die befahrenen Strecken sollen von Baustellen freigehalten werden. Möglicherweise sollen auch Ampelschaltungen angepasst werden.

Fazit

Christian Hinkelmann kritisiert: „Das Konzept enthält kaum neue Projekte, sondern bündelt überwiegend Maßnahmen, die bereits seit Jahren geplant sind oder sich teilweise schon im Bau befinden. Neue Ideen bleiben die Ausnahme – und werden meist nur als Prüfauftrag formuliert.“

Blühoase, Coaches und Demokratie

Sitzung der Borner Runde vom 14.4.2026

Haupttagesordnungspunkt der April-Runde waren drei große Projekte der SAGA, die mit Unterstützung durch RISE-Mittel realisiert werden (RISE steht für Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung). Die ersten beiden, Blühoase und Innenhof Bornheide/Kroonhorst, wurden schon einmal vorgestellt. Beide Projekte nähern sich der Fertigstellung, die zur Mitte des Jahres erfolgen soll. Die Anwesenden fragten, ob das nicht eine gute Gelegenheit für ein Eröffnungsfest sei? Sven Solterbeck, Leiter der hiesigen SAGA-Geschäftsstelle, bestätigte, dass eine solche Veranstaltung geplant sei. Bleibt also das dritte Projekt, die Eingangsgestaltung des Wohnkomplexes Bornheide/Kroonhorst (siehe Plan). Wichtige Maßnahmen wie die Einhausung der Müllcontainer (Abschottung gegen Ratten) werden ergänzt durch Fahrradabstellmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten und eine neue Bepflanzung. Die bestehenden Bäume sollen dabei erhalten werden. Interessanterweise ist in den 300 betroffenen Wohnungen nur ein Fahrrad pro Wohneinheit vorhanden. Im Hamburger Durchschnitt wären es zwei Räder pro Haushalt. Trotzdem können nicht alle Räder vor der Tür abgestellt werden. Es wird daher Raum für Fahrräder im Inneren der Gebäude geschaffen. Aus Sicherheitsgründen, wird auch das Beleuchtungskonzept erneuert. Die Teilnehmer der Borner Runde konnten den vorgestellten Plänen zustimmen. Bei zwei Enthaltungen stimmten sie dafür.

Manchmal benötigen Kinder, die langfristig erkrankt sind schon in jungen Jahren eine Reha-Maßnahme. Leider sind der Zugang dazu nicht einfach. Rita Sibilitz stellte hierzu ZuKiJu vor. Dieses Modellprojekt ZuKiJu hat zum Ziel, bestehende Hürden im Zugang zur Kinder- und Jugend-Reha abzubauen und wird

von der deutschen Rentenversicherung gefördert. Ausgebildete Coaches können Eltern in vielen Sprachen beraten und somit den Zugang zu einer Reha erleichtern. Dazu wird es weitere Informationen im Stadtteil geben. Sie sind im Internet unter www.zukiju.de abrufbar.

Schon häufiger beschäftigte sich die Borner Runde mit dem Thema „Demokratie vor Ort“. Hierzu wurde nun das Projekt „Erste Hilfe für Politiker“ vorgestellt. Oft wird beklagt, dass Politiker den Bezug zur Realität verloren hätten. Deshalb sei die „Erste Hilfe“ durch die Bürger erforderlich. An den Thementischen wurden dazu Vorschläge von den Teilnehmenden erarbeitet, wie die wirklichen großen und kleinen Probleme erkannt werden können. Die Fragebögen werden ausgewertet, um den Dialog mit den gewählten Abgeordneten greifbarer zu machen. „Bottom Up“, wie man heute so schön sagt.

Verfügungs-

fonds:

Ein Antrag zur Unterstützung des jährlichen Sommerfests wurde von Christine Kruse (Bürgerhaus Bornheide) vorgestellt. 1300,-€ dafür wurden einstimmig genehmigt.

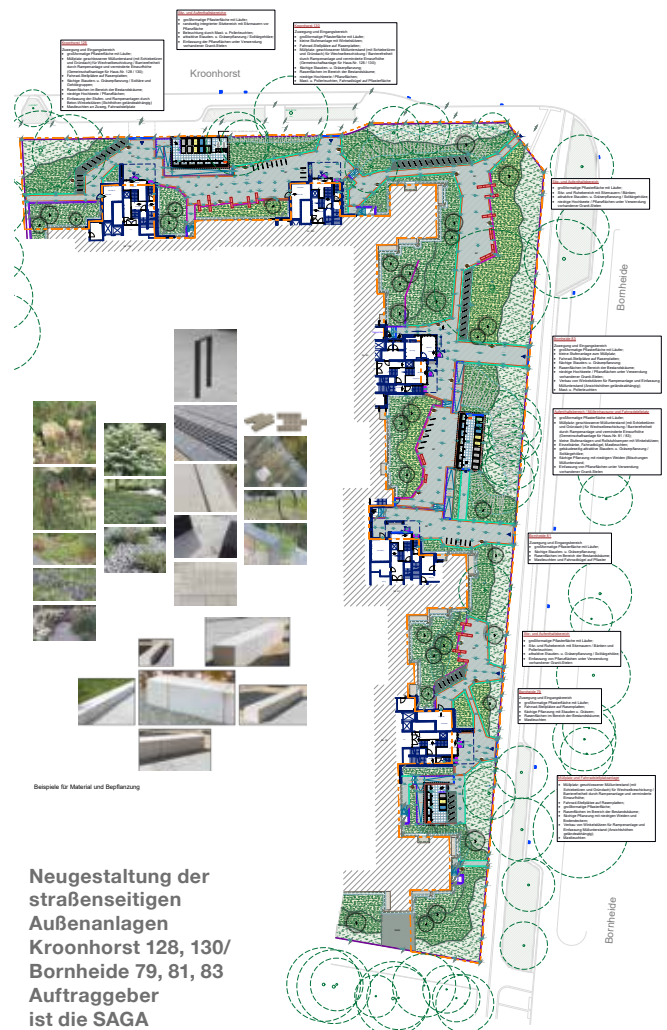
Im Übrigen geht der Dialog mit den Einrichtun-



Die nächste Borner Runde findet am **Dienstag, 12.05.26 um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Bornheide** statt.

gen für Kinder und Jugendliche weiter, um gemeinsam Projekte für diese Gruppen aus dem Verfügungsfonds zu fördern (siehe WESTWIND 4/2026 zum Jugendverfügungsfonds).

Andreas Lettow



AWO-Aktivtreff

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde

Di 5.5. & 19.5., 10.30-13 Uhr;
bitte anmelden

Tanzen im Sitzen Do 28.5.,
14-15 Uhr

Bingo Di 12.5., 14-17 Uhr

SoVD Beratung Fr 15.5.,
16-18 Uhr

**Politisches Frühstück:
Politik im Alter**, mit Matthias
Greite (Landeszentrale
für politische Bildung) und
Doreen Samolewicz
(Fachstelle für
Senior:innentreffs)
Do 21.5., 10-12 Uhr



Maria-Magdalena-Kirchengemeinde

Wenn keine andere Angabe:
MMK, Achtern Born 127d

Neu: Bingo – jeden ersten
Mittwoch im Monat
Mi 6.5., 16-17 Uhr (Anm.)

Tanz-Café am Mittwoch – Ü 60
Mi 13.5., 15-17 Uhr
(Anmeldung: Tel. 831 5085)

**Andacht & Meditation mit
Liedern aus Taizé**

Mi, 20.5., 18 Uhr

Offenes Singen für alle, die gern
singen

Vorkenntnisse nicht erforderlich
Do 21.5., 17.30 Uhr, Kirche

Musikalische Andacht

Mi 28.5., 19 Uhr, mit Studierenden
des Hamburger Konservatoriums,
Leitung Maikko Eguchi, Eintritt frei



mittel & wege
PERSPEKTIVEN 60+
FINDBÜRO OSDORF

Wenn nicht anders angegeben:
St. Simeon, Dörpfeldstr. 58

**NahNO – das Nachbarschafts-
hilfenetz Osdorf**

Do, 21.5., 18.30-20.30 Uhr

Analoge Aktionsplattform 60+ in
Osdorf, Leute treffen und Aktivitä-
ten planen, Abendimbiss inklusi-
ve Mi, 20.5., 18-20 Uhr

Lach-Yoga, Lachen und entspan-
nen Do, 28.5., 10.30-11.30 Uhr

Raus & Reden Gemeinsame Spa-
ziergänge in Alt-Osdorf und Um-
gebung Mi, 27.5., 10.30- 12 Uhr

Anm. und Infos:

Silke Schaffer 0170 675 32 12
schaffer@st-simeon-osdorf.de
Stefanie Janssen 040 30 62 03 39
janssen@diakonie-hamburg.de



Analoge Aktionsplattform 60+ Lurup

Zwanglose monatliche Treffen
zum Kennenlernen und Aus-
tausch und für Verabredungen.
Thematische Impulse & Abend-
imbiss inklusive.

Kerstin Frerichs & Stefanie
Janssen,
Do 28.5., 18-20 Uhr,
LURUM, Flurstr. 15

Blockprint – Textiles Gestalten mit Stempel- druck, Einführungsworkshop

HAMBURGER

VOLKSHOCHSCHULE

Das Blockprintverfahren ist ein traditionelle Druck-
technik, bei der Motive von einem geschnitzten Block auf Stoff oder Pa-
pier übertragen werden. Im Kurs werden Gestaltungsmöglichkeiten und
das Druckverfahren erklärt. Anschließend werden Stempel hergestellt
und Stoffe bedruckt.

Zwei Termine: **Sa., 20.6., und So., 21.6., jeweils 10-15.15 Uhr, 58 €**

Ort: Geschwister-Scholl-Stadteilschule, Glückstädter Weg 70

Anm.: www.vhs-hamburg.de; k.wolf@vhs-hamburg.de; 040 609295701

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ (VHS) – Borner lernen im Zentrum BHB Tel. 40 60929-5701 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 11 (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (alle Häuser mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 866 90 303 • Elternschule Osdorf BHB Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 25, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Tel. 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrookweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrums Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel. 8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung



Die helfende Hand - Formularhilfe

Help for Ukrainians!



Im DRK-Zentrum Osdorfer Born hilft Lilli Schmidt allen Neuankömmlingen, besonders aus der Ukraine, beim Start in Hamburg.

Sie unterstützt euch beim Ausfüllen von Formularen, beim Schreiben offizieller Dokumente und beantwortet alle Fragen rund ums Ankommen.

Einfach vorbeikommen – keine Anmeldung nötig!

Wann: jeden Freitag, 12:00 - 14:00 Uhr
Wo: Bornheide 99, 22549 Hamburg

Gefördert aus DRK-Spenden für die Ukraine.

Beratung im DRK-Zentrum

Allround-Beratung
für Migrant:innen,
Di 13-15 Uhr

Alleinerziehenden-Beratung:
Di 15-19 Uhr

Rechtsberatung:
Do 10-12 Uhr

Helfende Hand
Formularhilfe,
Beratung bei
Behördenangelegen-
heiten, Infos
für Migrant:innen:
Fr 12-14 Uhr

**DRK-Zentrum
Osdorfer Born**
Bornheide 99
Tel: 84 90 80 83
zentrum-osdorfer-
born@drk-kiso.de

Interkultureller Kalender 2026 Fest- und Gedenktage

Mai

- 1.5. Tag der Arbeit
- 6.5. Hederlezi, *St. Georgstag der Roma*
- 8.5. Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus
- 9.5. Europatag
- 14.5. Christi Himmelfahrt, *christlich*
- 12.5. Vesakh Poya, *buddhistisch*
- 24.5. und 25.5. Pfingsten, *christlich*
- 27.5. Diversity-Tag
- 28.5. Gedenktag an den Genozid an Herero und Nama, Namibia

Deutschland-Ticket für SeniorInnen

Das Deutschland-Ticket wird für Menschen ab 67 Jahren und mit Wohnsitz in Hamburg ab 1. Mai zum ermäßigten Preis von 49 € (statt 63 €) angeboten.

Das Ticket kann gebucht werden über die HVV-Switch-App oder in einer HVV-Service-Stelle.



Jazzfrühschoppen
mit der Traditional Old Merry Tale Jazzband, So, 10.5., 12 Uhr, 15/10 €



AWO-Gesundheitstreff

Kroonhorst 9c, 3. Stock

Psychosoziale Krebsberatung

montags 9-18 Uhr für Betroffene und Angehörige (auch Türk., Engl.), Anm. erbeten

Kurs: Seelische Gesundheit stärken, Thema Gelassenheit und Achtsamkeit Di 12.5., 17-18 Uhr (neue Uhrzeit)

Offene Seniorenberatung
Mi 6.5. & 20.5., 9.30-11.30 Uhr

Offene Sprechstunde
Neu: montags 11-13 Uhr
dienstags 13-15 Uhr
donnerstags 13-15 Uhr



- **Kita Sonnengarten BHB** 🟢 Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum** Brandstücken 43-45, 22549 Hamburg, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnenTreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **MieterTreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822961-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung BHB** 🟡 Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e.V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e.V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello BHB** 🟡 Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e.V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide BHB** 🟢 Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB 🟢 www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeld-str. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 3346 392-80 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, 🟡 Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup BHB** 🟡 Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB 🟡 Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit BHB** 🟡 Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf BHB** 🟢 Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e.V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB** 🟢 Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Veranstaltungen im Mai 2026

Kostenlos, falls nicht anders angegeben

Mo 27. April, bis Do 7. Mai 12-17 Uhr: Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse von Neues Wohnen am Rugenbarg, am **Di, 5. Mai, 17-19 Uhr** mit BehördenvertreterInnen
Do, 7. Mai, 14-17 Uhr: Demenz was kann ich tun? Informationen auf Deutsch und Russisch

Di, 12. Mai, 15.30-19.30 Uhr: Blutspenden mit dem DRK

Di, 12. Mai, 18.30 Uhr: Borner Runde

Mi, 13. Mai, 19.30 Uhr: Crossdorf: Trolska Polska (skandinavische Musik). Eintritt: 20 €/12 €/5 € Stadtteilkarten.

Do, 21. Mai, 19.30 Uhr: Crossdorf: Lind (traditionelle Musik aus Deutschland). Eintritt: 20 €/12 €/5 € Stadtteilkarten.

Fr, 22.5. 19 Uhr: HALKARIN SANAT TOPLULUĞU - Farklı seslerle, tek yürek. KUNSTGEMEINSCHAFT DER VÖLKER - Verschiedene Stimmen, ein Herz

Fr, 29. Mai, 18-21 Uhr: 1. Lagerfeuerkonzert mit Eileen Hamlet und Kaisa Rya

Sa, 30. Mai, 10-17 Uhr: Crossdorf: Tarantella Tanzworkshop. Teilnahme: 20 €. Anmeldung unter: info@crossdorf.de

Regelmäßige Angebote

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Nähere Angaben im BHB-Flyer sowie: www.buergerhaus-bornheide.de

- **Café Osborn:** Speiseplan: www.osborn53.de
- **Gesprächskreise Deutsch:** Di & Do 10-12 Uhr.
- **Weight Watchers:** Mi 19 Uhr.
- **Lachyoga:** So 13.30-14.30 Uhr, Bewegungsraum
- **Afghanischer Gesang (Unterricht):** So 17-19 Uhr
- **Borner Workout (Boxen):** Für Jugendliche (12-18 Jahre) Do + So jew. 19 Uhr (im Bewegungsraum)
- **Saizado (Kick- und Fitboxen):** Für Kinder Mo + Do: 17-18 Uhr (Anfänger*innen), 18-19 Uhr (Fortgeschrittene), Kostenloses Probetraining möglich! Beitrag: 20,- Euro pro Person. Anmeldung erforderlich: Hamburg@saizadosport.de
- **Borner Frühstück:** Mi 6.5., 9-10.30 Uhr; Anmeldung: 308542660
- **Parksport und Spiele:** Do 9.15-10.45 Uhr, Platz vor dem Roten Haus oder Bewegungsraum (bei Regen)
- **Sport für Frauen:** Do 10.45-12.15 Uhr, Bewegungsraum; ein Kind kann mitgebracht werden

Beratungen

Kostenlos, falls nicht anders angegeben. Keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

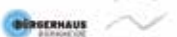
- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr, Mi 10-13 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung. Mi 10-12 Uhr.
- **Schuldenberatung:** jeden 3. Mo im Monat, 10-12 Uhr
- **Verbraucherschutzberatung:** Mi 12-14 Uhr.
- **Unternehmer ohne Grenzen:** Di 14-16 Uhr
- **Weiterbildungsberatung:** jd. 2. Fr im Monat 10-12.30 Uhr, 13-15.30 Uhr; sonst: info@weiterbildung-hamburg.de
- **Rechtsberatung:** Mo 11.05., 10.30-11.30 Uhr
Familienrecht, zeitgleich allgemeine Rechtsberatung

- **Vermietung von Räumen:** vermietung@buergerhaus-bornheide.de, 040 3085426-62
- **Sitzen, sich treffen, lesen, WLAN nutzen:** von 14-17 Uhr im OSBORN53 – es muss nichts bestellt werden!
- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** 3085 426-77, oder kommt auf gut Glück vorbei (Mo-Fr 8-16 Uhr)
- **Ausleihe von Spielen für den Platz:** Boule, Mölkky, Cornhole u. a. an der Information Mo-Fr 8-16 Uhr oder anrufen unter: 040 3085426-77.

CROSSDORF übers Jahr...
Abenteuer-Konzert
Trolska Polska
bildreiches Konzert mit skandinavischer Musik
Mi, 13.05.26, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide
Bornheide 76, 22549 Hamburg
Eintritt: € 20, ermäßigt € 12, Stadtteilkarten € 5. www.crossdorf.de



Tickets bei www.eventim.de (inkl. VVK-Gebühr), telefonisch über den AB unter 0 40 30 02 06 oder via folgenden Infos: Name, Nr., Nr. und Anzahl und Art der Tickets. Eine Rückmeldung erfolgt nur, wenn der Ticketbesteller nicht erreichbar ist. Ermäßigte Karten gibt es ohne Nachweis nach Selbstbescheinigung. Eine Kooperation der Neuen Osk mit dem Bürgerhaus Bornheide. Geliefert von der Langzeit G&M.



LAGERFEUER-KONZERTE 2026
FREITAG, 29.05.
18-21 UHR

EILEEN HAMLET
SOUL, MODERNER RNB UND APROBEATS
Foto: Eileen Hamlet

KAISA RYA
DEUTSCHER LATIN-POP
Foto: Kaisa Rya

EINTRITT FREI!

AB 20 UHR: OFFENE BÜHNE

BÜRGERHAUS BORNHEIDE
BORNHEIDE 76
22549 HAMBURG

GEFÖRDERT VON DER BORNER RUNDE, DER PAULA STIFTUNG UND DER SAGA.

CROSSDORF übers Jahr...
Folk-Konzert
Lind
moderne traditionelle Musik aus Deutschland
Do, 21.05.26, 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheide
Bornheide 76, 22549 Hamburg
Eintritt: € 20, ermäßigt € 12, Stadtteilkarten € 5. www.crossdorf.de



Tickets bei www.eventim.de (inkl. VVK-Gebühr), telefonisch über den AB unter 0 40 30 02 06 oder via folgenden Infos: Name, Nr., Nr. und Anzahl und Art der Tickets. Eine Rückmeldung erfolgt nur, wenn der Ticketbesteller nicht erreichbar ist. Ermäßigte Karten gibt es ohne Nachweis nach Selbstbescheinigung. Eine Kooperation der Neuen Osk mit dem Bürgerhaus Bornheide. Geliefert von der Langzeit G&M.

